

Kulturstrategie 2010 | Strategien - Ziele - Maßnahmen - Umsetzung

1. Strategie: Nachwuchspotential und Kreativität fördern und Anton Bruckner und damit die Marke „Bruckner“ in zeitgemäßer Form aufleben lassen

Ziele

- Die Marke Bruckner soll für zeitgemäße, außergewöhnliche Kultur stehen - „Bruckners Erben“
- Die Marke Bruckner soll bekannter werden
- Ein Teil der Kulturprojektförderung soll für Bruckner zweckgebunden werden
- Bruckner der Jugend nahebringen
- Bruckner kulinarisch verankern

Maßnahmen

- Einmal im Jahr eine Veranstaltung im Bereich der Nachwuchsförderung unter der Marke Bruckner
- Logowettbewerb zur Marke Bruckner
- Kreativwettbewerb um neue, kreative, Brucknerveranstaltungen zu finden
- Bestandsaufnahme der Ansfeldner Musikszene
- Musikwettbewerb (Festival), Elektronik-Musik
- CD Sampler (Nachwuchsförderung)
- Konditoren Nachwuchswettbewerb (zB Brucknertorte)

Umsetzung

- CD von „Toni B.“ mit der Rappern unserer Stadt
- Konzerte Sound of Classics, Sound of Gregorians

2. Strategie: Multikulturelles Gefüge von Ansfelden als Stärke und als Chance nutzen

Ziele

- Andere Kulturen einbinden/präsentieren
- Einmal im Jahr eine multikulturelle Veranstaltung

Maßnahmen

- Interkulturelle Veranstaltungen regelmäßig durchführen
- Jedes Geschäft im Haid Center übernimmt die Patenschaft für eine Kultur die in Ansfelden vertreten ist
- Interkulturelles Blasmusikfest
- Picknick im Park
- Interkultureller Garten (Einbindung von Migranten)

Umsetzung

- Picknick im Park (in wandelnder Gestalt)
- AHAIDAFEST
- Kidskitchen - Jugendkochbuch der Nationen
- Brückenbauer-Abend über Rumänien

3. Strategie: Nicht die Leute kommen zur Kultur, sondern Kultur geschieht dort, wo die Leute sind

Ziele

- Möglichst viele Bürger durch Verlagerung der Kultur an andere Plätze erreichen
- Kulturelle Bildung für einkommensschwache/nicht mobile Bürger ermöglichen

Maßnahmen

- Kulturveranstaltungen im Einkaufscenter, Bus, Freibad, Spielplätze, ...
- Soma-Wagen bietet Bibliotheksangebot
- Frei zugängliche Bibliotheken - „befreite Bücher“ (z.B. Bücherschrank im Park, jeder kann Bücher nehmen, wieder bringen, neue bringen, Notizen vermerken,...)

Umsetzung

- Bibliotheksangebot im SOMA-Wagen und im Freibad

4. Strategie: Nutzen von außergewöhnlichen Orten für Kulturveranstaltungen

Ziele

- Angebot schaffen außerhalb derzeit bespielter Orte

Maßnahmen

- Lesung auf der Burgwiese, im Wald, im Bus,...
- Papierfabrik als geschichtlichen Ort aufbereiten
- Kulturfrühstück in örtlichem Gasthaus
- Openair beim Fernsehturm mit Lichtinszenierung
- Stubenmusik mal anders (z.B. Familien stellen ihr Wohnzimmer/ihren Garten zur Verfügung)

Umsetzung

- Vernissagen im Garten des Kindergarten Freindorf
- Open Air im Krempspark
- Oper „Carmina Burana“ und Blasmusikoperette „Cilli“ in der Sporthalle

5. Strategie: Das Kulturangebot nach jährlich wechselnden Themenschwerpunkten ausrichten

Ziele

- Der Kulturausschuss gibt 2 Jahre im Voraus Thema vor
- Es sollen viele Interessenten in die Schwerpunktssuche eingebunden werden
- Kulturangebot auf jährlichen Themenschwerpunkt ausrichten
- Trennendes zusammenführen (Autobahn, Krems, Integration,...) - Grenzen überschreiten

Maßnahmen

- Themenschwerpunkt sollte für Kulturveranstaltungen der Gemeinden und Vereine gelten
- Themenschwerpunkte: Ansfelden gestern – heute – morgen, Frauen als aktive Kulturschaffende, ... aktueller Bezug sollte gegeben sein (zum Ort oder zu einer aktuellen Problematik)

Umsetzung

- Schwerpunkt 2011: Landesgartenschau
- 2012: Interkulturelle Arbeit
- 2013: Migration - Ausstellungsprojekt im ABC, Symphoniewanderweg als außergewöhnlichen Kulturstadt mit Vereinen aktivieren (beide Schwerpunkte nicht realisiert)
- 2014: 190. Geburtstag Anton Bruckners
- 2015: Kunst/Kultur mit Natur verbinden (Kunst und Kultur an der Traun)

6. Strategie: Adäquate Möglichkeiten für die Werbestrategie nützen (moderne Mittel nützen)

Ziele

- Erstellung einer zielgruppengerechten Werbestrategie

Maßnahmen

- Diskussion über Möglichkeiten (SMS, ...)
- Digitale Litfaßsäule in den Kreisverkehren
- Werbeflächen an stark frequentierten Plätzen platzieren

Umsetzung

- Transparente, ORF-Kooperation, Facebook, Was Ist Los, Großplakate, Ansfelden-App

7. Strategie: Interkommunale Kooperationen nützen

Ziele

- Eingehen von interkommunalen Kooperationen
- Gemeinsame Nutzung von Infrastruktur & Know How

Maßnahmen

- Kooperationen über Leader
- Jährlich eine größere Veranstaltung mit Nachbargemeinden durchführen (Nutzung Stadion Traun)
- Weinfest gemeinsam mit anderen Gemeinden

Umsetzung

- Kooperation mit Traun konnte nicht umgesetzt werden
- Kunst und Kultur an der Traun

Kulturstrategie 2010 | Strategien - Ziele - Maßnahmen - Umsetzung

8. Strategie: Vereine und andere Kulturschaffende mit Infrastruktur/Know-How/Werbung unterstützen

Ziele

- Gemeinsame Nutzung von Infrastruktur und Know How

Maßnahmen

- Bedarf/Bedürfnisse erheben (rund um Shelter)

Umsetzung

- passiert laufend (z.B. Kulturfahrplan, Werbung im KULTUR-ABC, ...)

9. Strategie: Kunst/Kultur und Natur verbinden

Ziele

- Schaffung von Präsentationsmöglichkeiten für bildende Künste im Naturraum (Wirkung: Durch die Veranstaltung in der Natur wieder mehr Bewusstsein für die Natur schaffen)

Maßnahmen

- Skulpturenpark
- Stationen am Symphoniewanderweg
- Stationen in den Traunauen

Umsetzung

- Kunst und Kultur an der Traun

10. Strategie: Ansfeldner Kultur an Kinder und Jugendliche vermitteln

Ziele

- Die Ansfeldner Kulturgeschichte soll Kindern und Jugendlichen näher gebracht werden
- Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen ein gemeinsames Kulturverständnis erarbeiten

Maßnahmen

- Regelmäßige Veranstaltungen für Kinder/Jugendliche in Kooperation mit den Bildungseinrichtungen
- Gemeinsam mit Schulen/Kindergärten ein Konzept entwickeln
- Jugendarbeit mehr in den Kulturausschuss/die Kulturentwicklung einbeziehen
- Besichtigung Geburtshaus von Anton Bruckner
- Stadtrundfahrt im Rahmen der 3. Klasse Volksschule
- Kel tenerlebnishaus auf der Burgwiese

Umsetzung

- laufend mit Kinderkulturprogramm, Ferienaktion, Kooperation mit Schulen (Schulfilmaktion, ...)

11. Strategie: Aktives Ansprechen von anderen Finanzierungsquellen

Ziele

- Verstärkt Sponsoren im Gemeindegebiet gewinnen
- Anzahl der Sponsoren erhöhen
- Kreativpotential der Sponsoren wecken

Maßnahmen

- Erheben und abklären, welche Bereiche Sponsoring bräuchten
- Erheben und abklären, wer Sponsoringaktivitäten koordinieren könnte
- Schulung für Sponsoren-Verantwortliche
- Sponsor des Jahres küren

Umsetzung

- laufend, z.B. Sponsoring Kremsparkkonzerte, Konzert Unforgettable, Stadtjubiläum 2013, Tage der offenen Tür, Jubiläum 20 Jahre ABC

12. Strategie: Gleichberechtigte (Frauen/Männer) Förderung Kunstscha fender

Ziele

- Ausgewogenheit sicherstellen

Maßnahmen

- Analyse derzeitiger Mittelverteilung/Programmaufteilung
- Gleichgewicht bei den Kulturschaffenden beobachten durch den Kulturausschuss

Umsetzung

- Engagement von Künstlerinnen (Kulturreferat, Stadtbibliothek), Entwicklung Veranstaltungsformate (Lange Nacht der Frauenliteratur), ausgewogener Frauenanteil bei Ehrungen

13. Strategie: Impulse für internationale Kulturpartnerschaften

Ziele

- Zu bestimmten Jubiläen soll ein Kultauraustausch mit anderen Vereinen stattfinden (z.B. Besuch Partnerstadt)
- Bestehende Partnerschaften in Vereinen aufleben lassen

Maßnahmen

- Projektförderung
- Beim Kulturgespräch aktiv ansprechen
- Städtepartnerschaft
- Ideelle Unterstützung durch die Stadt (Ansprechen, Unterstützung bei der Organisation,...)

Umsetzung

- Städtepartnerschaft mit Condega
- Kulturprojektförderung für Vereine bei Kultauraustausch

14. Strategie: Plattform schaffen für noch nicht institutionalisierte Kulturschaffende

Ziele

- Leute ohne offizielle Strukturen in die Kulturarbeit einbeziehen

Umsetzung

- Kulturinteressierte in den Kulturstrategieprozess einbinden

15. Strategie Kultur für alle leistbar machen

Ziele

- Einbindung von einkommensschwächeren Schichten in die Kultur

Maßnahmen

- Gratis Veranstaltungen (Dorf fest, Kultur im Park, ...)
- Soziale Tarifgestaltung
- Hunger auf Kunst und Kultur
- Anschluss an die Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“, ermäßigter oder freier Eintritt mit Soma-Ausweis, differenzierte Preisgestaltung (Einkommen), 15 Plätze pro Veranstaltung an Einkommensschwächere gratis abgeben

Umsetzung

- „Hunger auf Kunst und Kultur“

KuleS ANSFELDEN - KulturentwicklungsStrategie Ansfelden

Stadtgemeinde Ansfelden, Kulturreferat, Hauptplatz 41, 4053 Haid/Ansfelden
E-Mail: kules@ansfelden.at | Web: www.ansfelden.at

Hinweis: Bei Veranstaltungen werden Fotos bzw. Filme durch den Veranstalter gemacht. Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erklären sich die Besucher mit deren Veröffentlichung einverstanden.

Kulturleitbild | seit 2007

„Kultur ist soziale Ordnung, welche schöpferische Tätigkeiten begünstigt. Vier Elemente setzen sie zusammen. Wirtschaftliche Vorsorge, politische Ordnung, moralische Tradition und das Streben nach Wissenschaft und Kunst. Sie beginnt, wo Chaos und Unsicherheit enden. Neugier und Erfindungsgeist werden frei, wenn die Angst besiegt ist und der Mensch schreitet aus natürlichem Antrieb dem Verständnis und der Verschönerung des Lebens entgegen.“ William James Durant

Kultur umfasst die Gesamtheit der geistigen und künstlerischen Lebensäußerungen. Sie soll Ausdruck einer bestimmten Lebensweise sein und das soziale Zusammenleben in vielerlei Aspekten bereichern. Reges kulturelles Leben ist Ausdruck von Wohlstand und sozialer Gerechtigkeit. Der Begriff „Lebenskultur“ ist Ziel und Leitbild für die Stadt Ansfelden, ihren Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit zur kulturellen Entwicklung und Entfaltung in allen ihren Lebensbereichen zu ermöglichen.

Die Förderung von Kultur unterstützt vielerlei Aktivitäten auf den verschiedensten Gebieten, so auch in der Kunst und in der Volkskultur. Mit Kulturförderung schafft die Stadt Ansfelden die Rahmenbedingungen, ihre Einwohnerinnen und Einwohner, unabhängig von Alter, kultureller Herkunft oder sozialem Status in das kulturelle Leben der Gemeinde einzubeziehen. Nicht nur die Förderung von Talenten, sondern auch die Auszeichnung für kulturelle Leistungen ist ein wesentliches Anliegen. Herausragende Leistungen in den Bereichen von Kunst und Kultur werden seitens der Stadtgemeinde durch besondere Ehrungen (Kulturrennadel) belohnt. Dazu zählt auch die Unterbreitung von Vorschlägen seitens der Stadtgemeinde an das Land OÖ. zur Ernennung von verdienten Personen.

Das kulturelle Leitbild kann keine detaillierten Handlungsweisen vorgeben. Kulturförderung braucht ein entsprechendes Maß an Freiheit, da kulturelle Entwicklungen Spiegelbild unserer Gesellschaft sind, die sich in einem steten Wandel befindet. Starre Vorgaben werden dieser Dynamik nicht gerecht.

BEREICHE DES ANSFELDNER KULTURLEBENS

Kulturelle Tradition und Moderne: Anton Bruckner, der berühmteste Sohn der Stadt Ansfelden, gehört zu denjenigen Komponisten des 19.Jahrhunderts, deren Schaffen sich am nachhaltigsten auf die spätere Musikgeschichte ausgewirkt hat. Ansfelden ist sich seiner Bedeutung bewusst und hält Bruckners kulturelles Erbe in Ehren. Doch auch die Moderne soll ihren Platz in Ansfelden finden. Im Spannungsfeld zwischen Pflege künstlerischer Tradition und zukünftiger Kunstströmungen werden fruchtbare kulturelle Impulse entstehen.

Kulturvereine: Das ehrenamtliche, freiwillige Engagement der Ansfeldnerinnen und Ansfeldner in Vereinen bereichert das kulturelle Leben der Stadt und wird von der Stadtgemeinde bestmöglich gefördert.

Jugendarbeit: Als kulturelle Investition in die Zukunft wird im Sinne ganzheitlicher Jugendarbeit die Kreativität junger Menschen in Ansfelden unterstützt und deren innovative Ausdrucksform willkommen geheißen.

Kirche und Religionsgemeinschaften: Die Heimatgemeinde des „Musikanten Gottes“, wie Anton Bruckner genannt wird, anerkennt Religionsgemeinschaften als Bestandteil kultureller Identität.

Architektur, Stadtbild und Denkmalschutz: Das heterogene städtebauliche Erscheinungsbild von den Ortsteilen Ansfeldens ist ein Teil des kulturellen Selbstverständnisses, das - bedingt durch die Geschichte - stark von Gegensätzen geprägt ist. Architektur und Städtebau sind weder kultureller Luxus noch entbehrliche Dekoration. Vielmehr erwächst aus diesen grundlegenden Bausteinen lebenswerte Umwelt und eine Stadt mit Lebenskultur.

Kulturelle Einrichtungen in den Ortsteilen: Dem Prinzip der kulturellen Nahversorgung und des breitestmöglichen Zugangs zur Vielfalt der Kunst verhaftet, werden die Kulturveranstaltungen Ansfeldens in verschiedenen Ortsteilen angeboten: im Anton-Bruckner-Centrum (und den Höfen der hiesigen Bauernschaft) in Ansfelden, im Rathaussaal, dem Gemeindeamt, dem Pfarrsaal und in der Bibliothek in Haid, dem Volksheim in Nettingsdorf und in den drei Pfarrkirchen. Demokratische Kulturarbeit bedeutet auch das Bereitstellen von öffentlichen Einrichtungen und Personal zur Unterstützung der Ehrenamtlichkeit. Die Stadtgemeinde ermöglicht sowohl Veranstalterinnen und Veranstaltern, als auch als Besucherinnen und Besuchern den freien Zugang zu öffentlichen Kultureinrichtungen.

Integration, Zusammenleben verschiedener Kulturen: Ansfelden ist auch Heimat für Menschen aus fremden Kulturen. Integration ist ein Anpassungsprozess auf Seiten aller Beteiligten, wo wechselseitiges Lernen und Wachsen durch gegenseitige Anerkennung passiert. Die Stadtgemeinde will die Pflege der Kultur von hier ansässigen Migrantinnen und Migranten im Rahmen der österreichischen Rechtsordnung ermöglichen. Wir wollen uns selbst und die anderen durch die Kultur als das erfahren, was wir sind: Menschen.

LEITZIELE

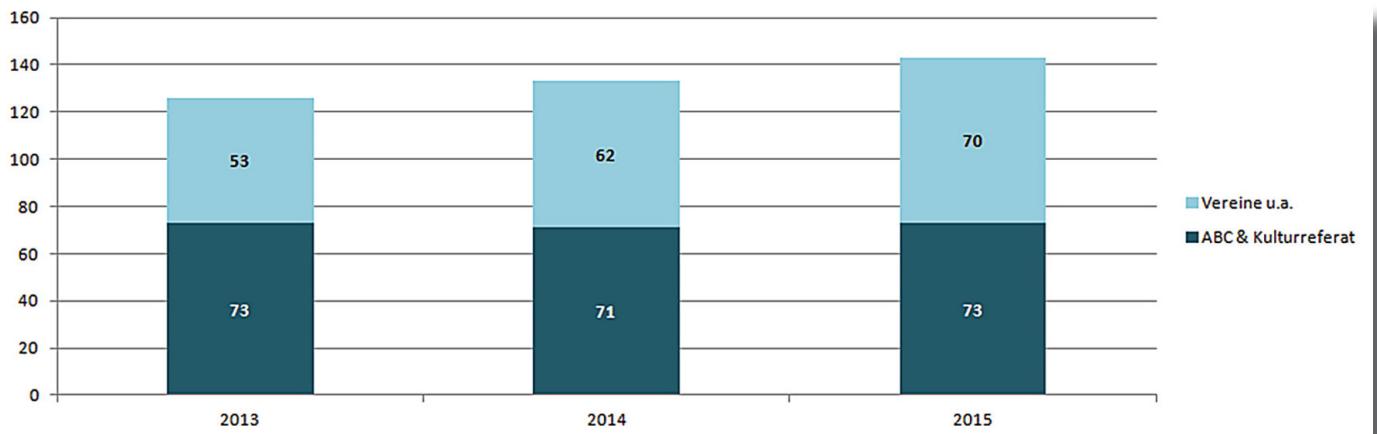
Information: mittels der zur Verfügung stehenden Medien soll der Ansfeldner Bevölkerung das Kulturangebot bekannt gemacht werden.

Koordination: Zum Dialog mit den Kulturschaffenden und zur Koordination der Veranstaltungen soll auch weiterhin das Anfeldner Kulturgespräch dienen.

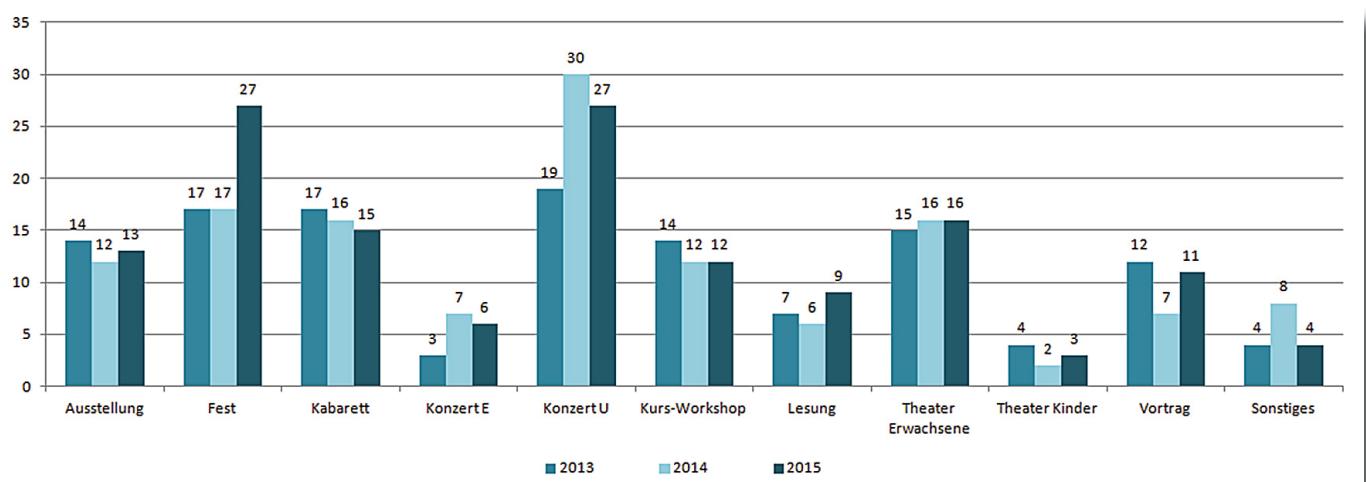
Neues fördern sowie Bestehendes erhalten und pflegen: Ansfelden will eine kulturelle Landschaft, in der das Experimentelle neben dem Traditionellen Platz findet.

Veranstaltungsübersicht | 2013 - 2015

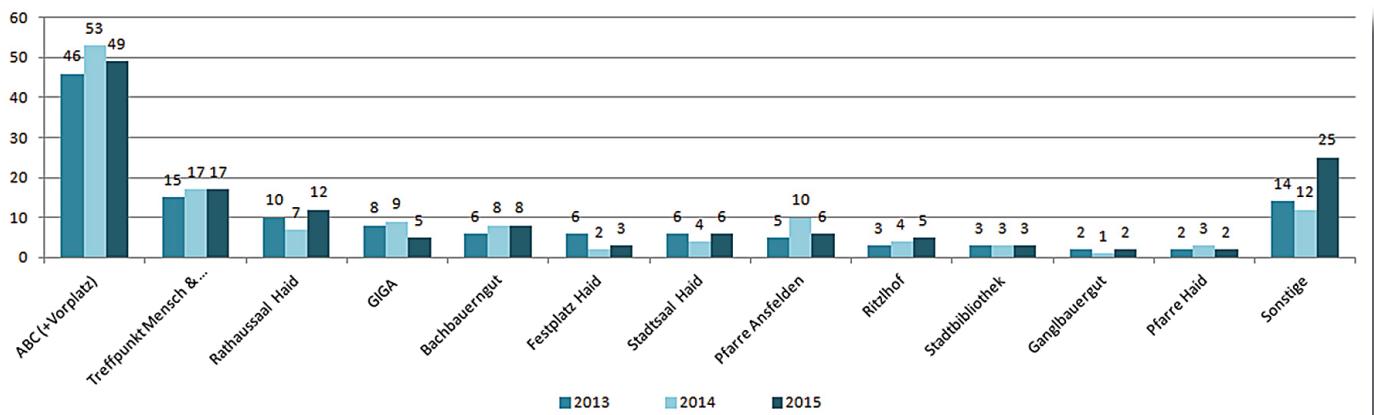
Anzahl der gesamten Kulturveranstaltungen (2013 - 2015)



Anzahl Kulturveranstaltungen nach Sparten (2013 - 2015)



Anzahl Veranstaltungsorte (2013 - 2015)



Sonstige Veranstaltungsorte:

Cafe Pension Brandl, Evangelische Kirche, FF Ansfelden, FF Freindorf, FF Nettingsdorf, Holzner-Schmied, Kremsbrücke, Pfarre Berg, Plaßgut Ansfelden, Stadtpark Haid, Anton-Bruckner-Symphoniewanderweg, Anton-Bruckner-Museum, Bauernhof Wachtelstraße, Sporthalle Haid, Gasthof Stockinger, Jugendtreff Cheers, Kindergarten Freindorf, Sporthalle Haid, Krempspark, ...